



Was wollen denn diese Grünen eigentlich?

**Teil 1: Wirtschaft**

**Unsere Vision ist**, dass alle Menschen in einer gesunden, intakten Umwelt menschenwürdig leben können.

**Für uns sind wichtig:** Ökologie, soziale Sicherheit, Gleichberechtigung von Frau und Mann, Demokratie auf föderalistischer Basis muss sich entfalten können und muss weiterentwickelt werden um unsere Ziele zu erreichen.

**Die Wirtschaft soll im Dienste aller Menschen stehen.** Sie hat den Menschen, und der Gesellschaft zu dienen. Das Wachstum der Wirtschaft darf **Nachhaltigkeit** und soziale Sicherheit nicht gefährden.

Es darf nicht so sein, dass die Wirtschaft auf natur- und menschenzerstörerische Art zuerst grosse Gewinne macht um nachher mit einem kleinen Anteil des Gewinnes einige **Reparaturen** an der zerstörten und ausgebeuteten Natur vorzunehmen. **Lebenswichtige Güter und Dienstleistungen sind dem Kommerzdenken gänzlich zu entziehen** (z.B. Wasser). Bestrebungen nach **Privatisierung und Liberalisierung**, die den sozialen Zusammenhalt zerstören, werden von den Grünen zurückgewiesen. Die Auseinandersetzung über die **Wachstumsideologie** ist für die Grünen nicht vom Tisch. Wir meinen, dass die Vermehrung des Reichtums eine schlechte Messlatte für den Zustand unserer Erde und die Lebensqualität der Bevölkerung darstellt. Die gegenwärtige Produktionsweise und die Frage der Verteilung der Güter ist grundlegend zu überdenken.

# Sicher grün von Urs Gessner

Wurden Sie im Dorf auch schon von Touristen angehalten und gefragt: „Entschuldigen Sie, wo ist hier das Zentrum?“ – Wir wissen es ja, uns fehlt hier ein alter, historisch interessanter Kern wie ihn Arbon, Bischofszell und andere haben. Unser Dorf entstand eben in relativ kurzer Zeit erst vor etwa 100 bis 130 Jahren.

**Chance für das Dorfzentrum.** Jung sein ist aber kein Grund dafür, dass kein gemütliches Zentrum entsteht oder eben geschaffen wird. Als junge und dynamische Gemeinde können wir die heutige Situation verbessern. Heute begegnen wir im Dorf fast überall grauen Strassenflächen mit regem Verkehr, Unruhe und Lärm. Und nur wenige Ecken oder Strassenstücke laden zum behaglichen Verweilen ein – auch dort, wo wir unser Zentrum möchten. Da gibt es zwar (etwas weiter weg) eine Anzahl kleiner, gut gepflegter Parkanlagen mit Bänkli, so an der Neuhofstrasse, an der Ecke Hafen- und Alleestrasse, usw. Nur – an diesen (an sich) netten und lauschigen Orten ist nichts anderes zu erleben als rasch vorbeiströmender

Autoverkehr. Immerhin haben wir jetzt das zentrale Stück der Alleestrasse. Dort fühlt sich heute jedoch kaum einer im „gemütlichen Dorfzentrum“ – und auch nicht sicher. Aber man spürt, dass hier mit Entwicklung und Verbesserungen ein Zentrum entstehen könnte. Das Strassenbild muss ansprechender werden, nur einzelne Autos sollten hier parkiert werden, mehr von uns müssen zu Fuss kommen, und ein vielfältiges, reicheres Angebot an Läden und einladenden Begegnungsorten wird sich entwickeln müssen.

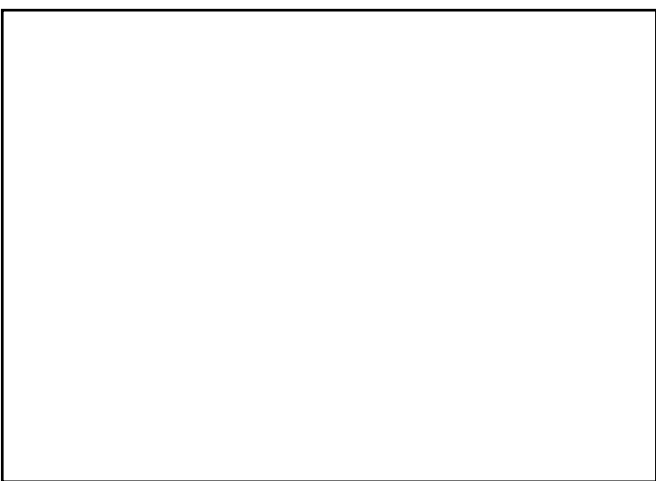
**Verkehr dämpfen.** Unsere Hauptstrassen führen schnurgerade und breit mitten durchs Dorf. Die Autolenker fahren gern zu rasch, obschon sie an vielen Stellen immer wieder grössere Rudel von Velofahrern und Gruppen von Schülern antreffen (können). Die Sicherheit auf unseren Strassen für Fussgänger allen Alters, für Skater, Trotinett- und Velofahrer ist damit nicht speziell gut – auch für Motorfahrzeuglenker nicht. Die 'verschönerte' Alleestrasse wird zu oft zu rasch durchfahren. Mit anderen Worten, der motorisierte Verkehr macht unser Zentrum nicht nur un schön, unwohlich und unruhig sondern auch unsicher.

Im ganzen Dorf hat es mehrere solche heikle Stellen, wo die

**Autoströme verlangsamt und die Strassen verschönert** werden müssen: Überall dort, wo die vielen Schüler die Bahnhofstrasse oder die Hafenstrasse benützen und überqueren, auch bei der Reckholdern-Schulanlage, beim Holzensteiner Kindergarten, usw. Zur Beruhigung des Verkehrs sind Pflanzungen mit Bäumen, Büschen bestens geeignet usw. (Keine Angst, unser Dorf wird auch mit Begrünnungsaktionen zur Sicherung der Strassen einen gewissen städtischen Charakter nicht verlieren...)

Zu bemerken ist noch, dass die Gemeinde gut weiss, wie man Strassen verschönert und sichert (siehe Kindergartenstrasse, Schulstrasse nördlich Salmsacherstrasse). Es muss aber nicht immer so aufwändig sein – dafür ebenso wirksam. Gut ist, dass es kürzlich zur "Beruhigung" der Salmsacherstrasse kam (wo die Wirkung allerdings eher minimal ist)!

**Grüner und sicherer soll es werden.** Die Ziele sind klar: Dort, wo viele Fussgänger und Velofahrer zirkulieren und wo wir uns im Zentrum wohl fühlen wollen, muss es sicherer und einladender werden. Dann gehen wir (wenn möglich) auch mehr zu Fuss ins Zentrum und beruhigen den Verkehr dort, wo wir ansprechende, gemütliche und sichere Strassen haben wollen, um an vertrauten Ecken zu zirkulieren, Freunde und Bekannte zu treffen, um zu schwatzen und zum Kaffee zu gehen. Dazu brauchen wir Verkehrsberuhigung und Verschönerung mit Begrünung.



**Knackpunkt Alleestrasse**

Für die einen bedeutet die heutige Lösung einen tragfähigen Kompromiss, für die anderen eine ungenügende Übergangslösung. Die Meinungen innerhalb des Grünen Forums sind nicht einheitlich. Insbesondere Menschen mit Gehbehinderung schätzen die direkte Zufahrt zum Dorfzentrum.